

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

131 (8.6.1899) I. Blatt

fond übersteigt nunmehr die Summe von 5000 M. Für die Unterbringung der Festgäste ist in jeder Hinsicht bestens gesorgt. Um den Festgästen ein Andenken bieten zu können, wird die Festkommission eine hübsch ausgestattete Festzeitung herausgeben, die sehr reichhaltig zu werden verspricht. Sehr hübsche Uebersetzungen plant die Vergnügungskommission, wovon nur ein brillantes Feuerwerk, Höhenbeleuchtung, Ball im Freien erwähnt sei. Die Restaurants, der Festplatz u. werden durch die Rhein-Schulden u. Cie.-Gesellschaft mit ca. 12 Bogen- und 25 Glühlampen elektrisch beleuchtet werden. Für den musikalischen Teil sorgt die vollständige 112er Kapelle, die vollständige Kapelle des 3. bad. Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm Nr. 111 und die durch die 14er Pioniere bedeutend verstärkte Acherner Stadtkapelle. Ebenso haben die hiesigen Männergesangsvereine „Liederkreis“ und „Sängerbund“ ihre Mitwirkung beim Bankett am Vorabend zugesagt. Die Teilnahme der aktiven und inaktiven Herren Offiziere und Mannschaften wird eine derartige sein, daß ein vollständiges Zusammenfinden der alten und jungen 112er sicher zu erwarten ist. Aber auch die Beteiligung seitens der Angehörigen anderer Regimenter wird voraussichtlich eine sehr große sein. Am 8., 9. und 10. Juli laute daher für alle alten und jungen Soldaten die Parole: Auf zum 2. 112er Tag nach Acher!

Willingen, 6. Juni. Bei Streithändeln in Mönchweiler wurde am Sonntagabend ein Zimmergeselle aus St. Georgen durch einen Bahnarbeiter von Mönchweiler so schwer verwundet, daß er am folgenden Morgen während seiner Verbringung nach dem Spital in Willingen starb. Der Thäter ist verhaftet.

Der Besuch S. K. H. des Großherzogs in Lahr zur Einweihung der Offiziersspeiseanstalt des 169. Regiments.

BN. Lahr, 5. Juni. Mit Vollendung der Offiziersspeiseanstalt sind die Kasernenbauten für das Infanterie-Regiment Nr. 169 zum Abschluß gelangt. S. K. H. der Großherzog, welcher sowohl bei der Grundsteinlegung der Kasernen, wie bei dem Einzug der Garnison verhindert war, den beabsichtigten Besuch in Lahr zu machen, nahm die Einweihung des Regiments zu der Einweihungsfeier der Offiziersspeiseanstalt gerne an. Galt sein Besuch heute auch nur dieser mehr internen militärischen Feier, so benützte S. K. H. die Gelegenheit, trotz der äußerst knapp bemessenen Zeit, die Begrüßung der städtischen Vertretung entgegenzunehmen und durch die Hauptstraßen der Stadt zu fahren, ehe er sich nach den Kasernen begab. Die Stadt ist reich mit Fahnen, Kränzen und Bäumchen geschmückt, vor der Reichspost steht ein Triumphbogen; auf dem Wege zum Bahnhof durch die Kuisen, Schiller-, Kaiser-, Markt- und Werberstraße, welchen der Großherzog passierte, bilden die Schulen und Vereine Spalier, während die zahlreich herbeigeströmte Landbevölkerung und Militärvereine der Umgegend, und alle Einwohner Lahrs, die irgendwie diesen Nachmittags frei hatten, die Fußsteige bedecken und den geliebten Landesherrn mit nicht endenwollenden Hochs begrüßen.

Der bekanntlich nichts weniger als schöne Lahrer Bahnhof ist mit Fahnen und Grün hübsch dekoriert, das „kleine Häuschen“ direkt am Ausgange verschwindet unter den Topfgewächsen aus dem Stadtpark.

Gegenüber dem Bahnhof ist der schattige Garten der Restauration Eichader für die Damen der Gesellschaft reserviert, eine dankenswerte Aufmerksamkeit unseres Oberbürgermeisters. Wird einerseits den Damen damit Gelegenheit geboten, S. K. H. bei seinem Zutritt der Kundfahrt in aller Ruhe sehen und begrüßen zu können, so bietet sich andererseits dem Großherzog auch ein hübsches Bild in dem zahlreichen Damenpark in hellen Sommerkleidern, welcher ihm jubelnd mit Tuschentönen winkend den ersten Gruß beim Austritt aus dem Bahnhof darbringt. Auf dem Perron des Bahnhofs sind anwesend: der gesamte Stadtrat mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Alfelig an der Spitze, der Stadtverordneten-Vorstand, außerdem Herr Generalmajor v. Kehler, der Regimentskommandeur Herr Oberst v. Krogh, sowie mehrere Offiziere und endlich 18 Schülerinnen der höheren Mädchenschule in weißen Kleidern und die Quarta des Gymnasiums, deren Schüler Hans Lefer dieser Tage die Rettungsmedaille erhalten hatte und deshalb dem Großherzog vorgestellt werden soll. Vor dem Bahnhof stand der Militärverein mit Fahne und Stadtkapelle, freiwillige Feuerwehr, der sich die anderen Vereine anschließen.

Herr Oberamtmann Freiherr v. Krafft-Gebing war dem Großherzog nach Dinglingen entgegengefahren. Mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug Nr. 3, 2 Uhr 39 Min. in Dinglingen, kam S. K. H. selbst in Begleitung der Herren Generalmajor Müller, General v. Bilow und Generalleutnant Sommer an und wurde von dem Oberamtmann begrüßt.

Um 3 Uhr in Lahr angekommen, begrüßte der Großherzog zuerst die erschienenen Militärs und sonstigen Persönlichkeiten und trat dann in den Wartesaal, woselbst die Stadträte ihm vorgestellt wurden, mit denen er sich längere Zeit unterhielt. Sodann wurde dem Landesherrn der bereits erwähnte Schüler Hans Lefer vorgestellt, dem er kräftig die Hand schüttelte, aufs leutseligste sich mit ihm unterhaltend. Von donnernden Jubelrufen begrüßt, trat der Großherzog die Fahrt nach der Stadt an. Voraus fuhr der Oberamtmann. Im Wagen des Großherzogs saßen der Oberbürgermeister und Geh. Komm. Rat Sander. Eine Vorstellung der Beamten fand der Kürze des Aufenthalts wegen nicht statt. In 14 Landauern erfolgte die Fahrt nach der Stadt.

Bei Eintreffen des Großherzogs in den prächtig geschmückten Kasernen, deren hohe Lage, solide Bauart in rotem Sandstein ohne die imponierende Wirkung, empfing ihn von der Terrasse der Offiziersspeiseanstalt eine Fanfare: „Hörstengruß“, während der Begrüßung durch die höheren Offiziere. Der Großherzog begab sich dann nach dem Kasernenhof zum großen Regiments-Appell und schritt mit seinem Gefolge die Front der Truppen ab. Die Fenster des Wirtschaftsgebäudes vom 1. Bataillon waren von den Offiziersdamen und geladenen Damen der Gesellschaft besetzt. Vom Appell begab sich der Großherzog zur Besichtigung der Kasernen nach dem Wirtschaftsgebäude des 2. Bataillons und von da durch die Gebäude des 5. und 1. Kompagnie, die, in größter Proprietät, hübsch geschmückt, einen günstigen Eindruck machten. Alsdann trat die Gesellschaft in die einzuweihende Offiziersspeiseanstalt ein, die in zierlichem Stil sehr hübsch erbaut ist und ein recht gemüthliches, behagliches Heim mit geeigneter Eleganz darbietet.

Im großen Saale waren 80 Bedeckte aufgelegt. Zu dem Festessen konnten des beschränkten Raumes halber außer den nächsten militärischen Vorgesetzten des Regiments nur Deputationen der Regimenter, aus denen das Regiment 169 hervorgegangen ist, sowie der Herr Oberamtmann und einige Vertreter der Stadt eingeladen werden. Es waren dies Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelig, Herr Bürgermeister Morstadt, drei Stadträte: Herr Kommerzienrat Otto Maurer, Herr Kommerzienrat Otto Stöber (Handelskammerpräsident) und Herr Gustav Döring (Landtagsabgeordneter), ferner der Stadtverordneter Herr Geh. Kommerzienrat Ferd. Sander, sowie als Vertreter des Reserve- und Landwehr-Offizierskorps die Dienstältesten Herren Fabrikant Max Heidlauß, Gewerbeschulvorstand Hermann Maier und Verleger Dr. M. Schauenburg. Auf dem Wege von der Kaserne zum Bahnhof waren unter den schattigen Bäumen der Bahnhofstraße vier rechtein Spalier von Soldaten, zur Linken die Militärvereine aufgestellt.

Nach dem 3. Gange erhob sich S. K. H. der Großherzog zu einem Trinkspruch, etwa folgenden Inhalts: „Ich ergreife dankesfreudig das Glas, um mit Ihnen anzustoßen und zuerst Ihnen dank zu sagen, für die freundliche kameradschaftliche Aufnahme, die Sie mir zuteil werden ließen. Ich bin froh, die Uebersetzung gewonnen zu haben, daß die Garnison sich hier wohl fühlt in Folge des liebenswürdigen Entgegenkommens, welches die Stadt in

dankenswerter Weise bewiesen hat. Es ist mein Wunsch, das das Regiment hier eine geeignete Zeit zu machen möge. Es freut mich, hier, in diesen Räumen, welche wir heute einweihen, das erste Hoch ausbringen zu können. Wenn aber könnte es anders gelten, als in unserm geliebten Kaiser, des Kaisers zu gedenken in dankbarer Treue und Hingebung, daß es ihm vergönnt sein möge, in diesem Jahre das Regiment so vorzuführen zu sehen, daß es die Allerhöchste Zufriedenheit erringe. In dieser Empfindung fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in ein dreimaliges Hurra auf S. M. unsern Kaiser. Unser Kaiser Hurra, Hurra.“

Hierauf erhob sich der Regimentskommandeur Oberst von Krogh zu einem Trinkspruch, in dem er dem Großherzog den tiefgefühltesten Dank für seine Worte und sein Erscheinen zum Feste ausdrückte und mit einem Hoch auf unsern geliebten Landesherrn schloß.

Eine sinnige Ueberschuldung wurde dem Großherzog bei seiner Abreise zuteil. Vier kleine Mädchen, die Töchterchen des Herrn Oberbürgermeisters, eines Majors, eines Schlossermeisters und eines Arbeiters überreichten ihm mit poetischer Ansprache, die von der Hauptlehrerin an der höheren Mädchenschule Fräulein Lindner gedichtet ist, einen prächtigen Blumenkranz für die Frau Großherzogin. Mit herzlichem Dank an die kleinen Spenderinnen und alle zum Abschied erschienenen Persönlichkeiten begab sich unser Landesherr, sichtlich befriedigt von seinem Besuch in der schönen Schutterstadt, in den Salonwagen, der ihn unter brausenden Hochs der ungeheuren Menschenmenge wieder nach seiner Residenz zurückbrachte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juni. — **Bericht.** Die Großherzoglichen Herrschaften feierten gestern mit den Kronprinzlichen Herrschaften im engen Familienkreise den Namenstag S. K. H. des Kronprinzen und des Prinzen Gustav von Schweden und Norwegen. S. K. H. der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Generalintendanten Dr. Büchlin und empfing sodann den Großf. Gefandten in München, Frhrn. v. Bodman, den Geh. Legationsrat Dr. Frhrn. v. Babo und den Major v. Pannewitz. Sodann nahm S. K. H. die Vorlesung des Ministers v. Brauer entgegen. Mittags reiste S. K. H. der Großherzog nach Lahr, um daselbst an der Einweihungsfeier des Offizierskasinos des dortigen Regiments teilzunehmen. Die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte, wie gemeldet, abends.

— **Das von S. K. H. dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für Arbeiter und männliche Dienstboten für treue Pflichterfüllung** wird auch dieses Jahr wieder in den dazu geeigneten Fällen auf den Geburtstag S. K. H. verliehen werden. Anträge auf Verleihung des Ehrenzeichens sollen seitens der Arbeitgeber oder Dienstherren bei der Gemeindebehörde des Sitzes des Betriebes (in der Stadt Karlsruhe beim Bezirksamt) bis 1. Juli eingereicht sein. Die Medaille ist nur für männliche Arbeiter oder Dienstboten bestimmt und es zählen zu den letzteren auch die sogenannten Vorarbeiter und Werkmeister, während solche Betriebsbeamte, welche über eine besondere technische und wissenschaftliche Ausbildung verfügen, nicht in Betracht kommen. Einmal ist, ob die Arbeiter in privaten Betrieben oder in solchen der Gemeinden oder anderer öffentlicher Korporationen oder des Staates beschäftigt sind. Voraussetzung für die Verleihung der Medaille ist aber immer die Beschäftigung in einem wirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe. Als Grundfach gilt dabei, daß die Verleihung nur an solche Arbeiter oder Dienstboten erfolgt, welche nach vollendetem 25. Lebensjahre mindestens 30 Jahre ununterbrochen in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben. In Bezug auf die Voraussetzung des ununterbrochenen Verweilens in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis ist zu bemerken, daß nicht jeder Wechsel in der Person des Arbeitgebers als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses anzusehen ist. Wenn z. B. eine Fabrik in andere Hände übergeht, oder wenn der Bedienstete nach dem Tode seines Dienstherren bei dessen Familie in Dienst verbleibt, wird eine Unterbrechung nicht angenommen. Auch sollen kleinere Unterbrechungen im Arbeitsverhältnis, wenn sie — z. B. wegen bloß vorübergehender Einstellung des Betriebes — ohne Verschulden des Arbeiters entstanden sind, außer Betracht bleiben.

— **Schwarzwalddorfer.** Die am Sonntag, den 11. d. M., in Gernsbach tagende Hauptversammlung hat durch die Gnade S. K. H. des Großherzogs, des Protectors des Bad. Schwarzwalddorfervereins, eine besonders wertvolle Erweiterung ihres Festprogramms erhalten. S. K. H. der Großherzog, der den Garten von Schloss Gernsbach in nächster Nähe zur Verfügung eines Ausflugs dahin öffnen lassen wird, hat befohlen, daß von 6—9 Uhr eine Kaserne Militärkapelle in den Schloßanlagen spielen und daß auch die Beleuchtung des Schlosses auf Kosten der Großf. Hofverwaltung gestellt wird. Um auch den auswärtigen Festteilnehmern die Teilnahme an diesen Vergnügungen ganz und voll zu ermöglichen, hat die Großf. Generaldirektion der Staatseisenbahnen einen Extrazug eingelegt, der nach 11 Uhr abends in Gernsbach abgeht, mit Anschluß an die Nachtzüge in das Ober- und Unterland.

— **Alpenverein.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die für den letzten Montag (5. Juni) anberaumte Monatsversammlung wegen des Gartenkonzerts der Museums-Gesellschaft auf heute abend verlegt worden ist und in dem Museums-gartenlokale stattfindet.

— **Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands,** der seinen Sitz in Leipzig hat, hielt in diesen Tagen in Hannover seine 14. General-Versammlung ab, welche wieder von dem energischen Leben und Streben desselben ein schönes Zeugnis ablegte. In den Beratungen und Festlichkeiten nahmen die Behörden der Stadt Hannover regen Anteil und der Vorsitzende der Handelskammer Hannover, Herr Kommerzienrat v. Göln, trat dem Verbande auch als außerordentliches Mitglied bei. Aus dem Verhandlungen über den Geschäftsbericht pro 1898 haben wir folgendes hervor: Das Vermögen belief sich auf 1 358 331.68 M. und hatte gegen das Vorjahr einen Mehrbetrag von 194 200.58 M. zuzuwachsen. Das Vermögen dient nur wohlthätigen Zwecken. Der allgemeine Unterstützungsfonds (Kranken-, Begräbnis- und Notstandsunterstützung) weist 262 490.56 M. auf. Aus ihm wurden seit Bestehen des Verbandes an Unterstützungen 156 779.75 M. gezahlt. Der Altersversorgungsfonds stieg auf 194 143.88 M., der Witwen- und Waisenfonds auf 802 025.61 M. Unterstützt wurden am Ende des Berichtsjahres 181 Witwen und 5 Vollwaisen. Auch der Kriegsereservefonds hatte eine Vermehrung aufzuweisen. Der Grundstockfonds wurde laut Beschluß der Generalversammlung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zur Erbauung eines Verbandsbaues in Leipzig überwiesen. Die Mitgliederzahl stieg am Ende des Jahres 1898 auf 8337. Der Verband ist in 69 Sektionen über ganz Deutschland verbreitet. Derselbe gewährt seinen Mitgliedern freie Stellungsvermittlung, kostenlosen Rechtsrat, Vorteile bei Abschluss von Lebens- und Unfallversicherungen und gibt ein eigenes Organ, die „Post reisender Kaufleute Deutschlands“ heraus. Die Sektion Karlsruhe, welche annähernd 60 Mitglieder zählt, tagt jeden Samstag abends 9 Uhr im Hotel Leitz, Kreuzstraße, woselbst Beitritts-Erklärungen entgegengenommen werden.

— **Telephonisches.** Seit 1. Juni ist der Sprechverkehr zwischen sämtlichen Orten mit Stadt-Fernsprecheinrichtung des diesseitigen Bezirks einerseits und sämtlichen württembergischen Telephonanstalten nebst Pödingen zugelassen.

— **Personalnotiz.** Herr Hofbädermeister Wilhelm Schmidt, eine bekannte hiesige Persönlichkeit, ist in der ersten Verwundeten in der Schlacht bei Auzun, in der Wörthschloß, wohin er sich vor kurzem zur Flucht begeben hat, gestern gestorben.

— **Überflutet.** Die Gesamtzahl der im Monat Mai im Friedrichsbad abgenommenen Bäder beträgt 13 219 und verteilen sich wie folgt: 4074 Bädernäher mit 1210 zu 30 Pf., 8036 Schwimmbäder mit 2264 zu ermäßigten Preisen am Mittwoch und Samstag abends, 3545 Herren, 1189 Knaben, 666 Damen und 972 Mädchen. In der Kurabteilung wurden in derselben Zeit 165 Solbäder, 61 Massagen, 45 Fango-Behandlungen, 270 Dampfbäder, 86 Halbbäder, 25 Widel, 19 schottische Douchen (kalt und warm abwechselnd) und 3 Siphobäder abgegeben.

— **Tödlicher Unglücksfall.** Gestern abends 10 Uhr wurde eine 45 Jahre alte Witwe, welche in der Einfahrt eines Hauses der Winterstraße stand, von einem einfahrenden beladenen Pritschwagen derart an die Wand gedrückt, daß sie auf der Stelle verschied. Den Dienstrecht soll keine Schuld treffen.

— **Etlingen, 6. Juni.** Am Sonntag fand die erste öffentliche Prüfung der seit kurzem bestehenden hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne statt. Es hatten sich hierzu eingefunden: Aus Karlsruhe der Vorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, Herr Oberst J. D. Stiefbold, der zweite Vorsitzende des „Männerhilfsvereins“, Herr Hoflieutenant Pecher, das Präsidiumsmitglied des „Bad. Militärvereinsverbandes“, Herr Hofapotheker Ströbe, Herr Oberarzt Dr. v. Bezold und die Karlsruhe „Freiwillige Sanitätskolonne“ unter Führung des Herrn Hauptmann a. D. Zahn. Aus Etlingen selbst waren anwesend der Vorsitzende des „Etlinger Männerhilfsvereins“, Herr Oberamtmann Lamey, Herr Bürgermeister Haas, der Kommandeur der Unteroffizierschule, Herr Oberleutnant Kugler mit mehreren Offizieren, Herr Amtsrichter Zimpfer, Herr Postmeister Lewald, mehrere Professoren des Lehrerseminars u. v. a. Die Stadt war mit Landgewinden und Fahnen reich geschmückt und die Bürgerschaft brachte lebhafteste Sympathie der Veranstaltung entgegen. Die Karlsruhe Kolonne wurde am Eingange der Stadt empfangen und ihr im improvisierten Ratskeller von jungen Damen ein Frühstück gereicht. Im Rathaussaale fand hierauf von 9 bis 1/11 Uhr durch den Führer der Etlinger Kolonne, Herrn Dr. Schmidt, eine theoretische Prüfung statt. Alle Fragen wurden flott beantwortet. Nach einer Pause marschierten beide Kolonnen nach dem Exerzierplatze, wo um 11 Uhr die praktische Übung in Form einer Feldbesichtigung stattfand. Unter Mitwirkung einer Anzahl Unteroffizierschüler und bei großem Andrang des Publikums verlief die Übung vorzüglich. Besonders interessant war der Transport der Verwundeten über verschiedene Hindernisse, den die Sanitätär mit Sorgfalt und Sicherheit ausführten. Um 1 Uhr rückten unter Vorantritt der Kapelle der Unteroffizierschule beide Kolonnen wieder in die Stadt ein. Beim gemeinschaftlichen Mittagssmahle im dekorierten Gartenhause des Gasthauses „zur Sonne“ waren die Spitzen der Civilbehörden ebenfalls erschienen. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete Herr Oberst Stiefbold, der S. K. H. den Großherzog als den Protectors der badischen Sanitätskolonnen und Vereine des Roten Kreuzes, J. K. H. die Großherzogin als den Schutzengel der Barmherzigkeit pries. Weiter gedachte Oberst Stiefbold der jungen strebsamen Sanitätskolonne Etlingen, lobte deren energische Führung und vorzügliches Ergebnis des ersten Kurses. Herr Dr. Schmidt dankte für diese Anerkennung mit dem Hinweis, daß er bestrebt sei, auf dem beschränkten Weg weiterzukommen; zugleich dankte er dem Gemeinderat, dem Männerhilfsverein, der Militärbehörde und verschiedenen Industriellen für ihr freundliches Entgegenkommen und deren thätigste Unterstützung. Herr Hofapotheker Ströbe feierte den hochherzigen Sinn der Bürgerschaft Etlingens und brachte ein Hoch den Damen der Stadt. Herr Hauptmann Zahn feierte die Gemahlin des Herrn Dr. Schmidt, welche ihren Garten in Sachen der Kolonne wacker unterhalte. Während Herr Bürgermeister Haas die Herren Stiefbold, Zahn und Ströbe feierte, gedachte Herr Hauptlehrer Dorer der innigen kameradschaftlichen Beziehungen der Kolonnen Etlingen und Karlsruhe und widmete der letzteren sein Hoch. Zugführer Bögeler widmete sein Hoch dem Landesverein vom Roten Kreuz und Herrn Oberst Stiefbold. Um 4 Uhr marschierten die Kolonnen unter Musikbegleitung nach der „Wilhelmshöhe“, wo die Kapelle ein Konzert veranstaltete, zu dem sich die Honoratioren mit ihren Damen einfanden. Um 8 Uhr trat die Karlsruhe Kolonne den 2. Teil ihres Uebungsmarsches an und gab ihr die Etlinger Kolonne das Geleite bis vor die Stadt. Mit einer kleinen Nachfeier in der „Sonne“ beschloß die Etlinger Kolonne ihren ersten Ehrentag.

Wahlen zur Generalsynode.

— **Als geistlicher Abgeordneter** für die Stadtdiözese Karlsruhe wurde Oberprediger D. Helbing mit 9 von 11 Stimmen erwählt, als Ersatzmann Stadtpfarrer Bräuner mit 6 Stimmen.

— **Diözese Neckarbischofsheim.** Gewählt wurden Dekan Jakob von Helmstadt als Abgeordneter und Pfarrer Käb von Adersbach als Ersatzmann, beide positiv.

— **Bretten, 6. Juni.** Dekan Specht von Bretten wurde mit 16 von 17 Stimmen als Abgeordneter gewählt. Als Ersatzmann ging Pfarrer Kalschmidt von Unterwissembach mit 12 Stimmen aus der Wahl hervor; 5 Stimmen zerstreuten sich.

— **Eppingen, 6. Juni.** Stadtpfarrer Ludwig von Baden wurde als Abgeordneter, Stadtpfarrer Specht in Durlach als Ersatzmann gewählt.

— **Freiburg, 6. Juni.** Für den 4. Wahlkreis wurde Dekan Wolfhard in Yringen, als Stellvertreter Stadtpfarrer Dr. Hasenclaver von Freiburg, beide einstimmig gewählt.

— **Müllheim, 6. Juni.** Abgeordneter: Dekan Ahles, Müllheim; Ersatzmann: Pfarrer Münch, Müllheim.

Kunst und Wissenschaft.

— **Karlsruhe, 6. Juni.** (Großf. Hoftheater.) Die gestrige Aufführung von Rossini's „Barbier von Sevilla“ gab Herrn Steffens nochmals Gelegenheit, sich dem Karlsruher Publikum in einer andern Rolle vorzustellen und der Gast bewies in der Auffassung, daß nicht nur sein Repertoire, sondern auch sein Individualisierungsvermögen ein vielseitiges zu sein scheint. Der Doktor Bartolo gestern war nicht nur rein äußerlich, sondern auch in seiner recht gut der Rolle-Auffassung angepaßten Auffassung, eine ganz andere Gestalt als der Baculus vom vergangenen Freitag. Dem Berliner Gast war es gestern anscheinend darum zu thun, vor allem der Stimme lauten Schall ertönen zu lassen; im Spiel zeigte derselbe aufs neue erfreuliche Gewandtheit, namentlich die Bewegungen für einen Schöpfer etwas zu jugendlich-elastisch gewesen sein mögen. Die übrigen Mitwirkenden sind vortrefflich bekannt. Rossini's, des Altmeisters, melodienreicher, humorvoller und vollendetester Wert war unter dem sicheren Taktstock des Herrn Gortz wohl aufgehoben und wir sehen mit Bedauern den Tag herannahen, wo sich dieser tüchtige Kapellmeister vom hiesigen Publikum verabschieden wird.

Antliche Nachrichten.

— **S. K. H. der Großherzog** hat unterm 2. Juni dem Präsidenten des Oberlandesgerichts Wirklichen Geheimrat v. Schneider die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

— **S. K. H. der Großherzog** hat unterm 3. Juni den Präsidenten des Oberlandesgerichts Wirklichen Geheimrat v. Schneider auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste in den Ruhestand versetzt und die Stelle des Oberlandesgerichtspräsidenten dem mit den Funktionen des Ministerialdirektors im Justizministerium betrauten Oberstaatsanwalt Friedrich Frhrn. v. Reudron unter Ernennung desselben zum Geheimrat 1. Klasse übertragen.

— **S. K. H. der Großherzog** hat unterm 20. Mai dem Steuereinnahmer Friedrich v. Maier in Freiburg das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen verliehen.

Durch Entschliessung des Ministeriums der Finanzen vom 28. Mai d. J. wurde Hauptassistent Johann Krauth in Mannheim auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 17 enthält: Gesetz: die Aenderung des Verwaltungsrechtsplegesetzes und das Abänderungsgesetz betreffend die landesherrliche Verordnung; den Vollzug des Pfarreraufbesserungsgesetzes betreffend; Bekanntmachungen und Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts; betr. die Führung der Stabsregister für die abgeordnete Gemarkung Ratzegg; des Ministeriums des Innern; betr. die Einrichtung und den Betrieb gewerblicher Anlagen, in denen Thomaschlacken gemahlen oder Thomaschlackemehl gelagert wird; die ärztliche Prüfung (Auslegung der Prüfungsordnung) und die Wieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn betreffend.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Börse, Effekten. An der heutigen Börse verlief das Geschäft ruhig. Es notieren Süddeutsche Bank-Aktien heute 115 Proz. bez. und G., Westfälische Aktien 224 Proz. G. (+ 1 Proz.), Eisenbahn Aktien 179 Proz. G., 180 Proz. St., Mannheimer Aktien 173 1/2 Proz. G., Störchen-Brauerei Aktien 118 Proz. G. (+ 4 Proz.), Dörge Brauerei Aktien 138 Proz. G. (+ 1 1/2 Proz.).

Frankfurt a. M., 6. Juni. (Metallbörse.) Kreditation 225.40, 225 b. Diskont. 198.90, 199 b. Darmstädter 154.10 b. Nationalbank 148.50 b. Berliner Bank 119.80 b. Staatsbahn 153.80 b. Lombard 29.50 b. Gotthard 146 b. Central 146.50 b. Nordost 101.80 b. Union 81.00 b. Jura-Simplon 88 b. Italiener 95.35 b. Spanier 65.15 b. Erlan C 28 b. bproz. Mexikaner 100.50 b., bproz. da. amort. 45.50 b. Lizenlose 133.80 b. Bochumer 281.40 b. Gelsenkirchen 210 b. Hibernia 223.75 b. Harpener 208.60 b. Laurahütte 271 b. Chem. Albert 160.50 b. Br. Kempff 152.40 b. Schuchert 245 b. Hügers 126.70 b. Faber und Schlicher 254 b. Zellstoff Dresden 223 b., da. junge 117 b. Ruders 186 b. Guano 115 b. Br. Effighaus 71 b. Concorbia 814.50 b. Helios 178.75 b. Friedrichshütte 179.50 b. Caro-Gehagsheid 188.80 b. Carl 198.20 b. Bad. Zucker 63.80 b. Kant f. industr. Unternehmungen 121.30 b.

Frankfurt a. M., 6. Juni. (Börsenbericht.) Während von New-York heute niedrige Notierungen einliefen, gleichzeitig mit der Meldung, daß eine neue, wenn auch ungewisse Golderschiffung stattgefunden habe, sankte Wien höhere Kurse, die auch hier ruhig verliefen wurden, während die flauerer New-Yorker Kurse unbeachtet blieben. Es hieß, die Chancen für den österreichisch-ungarischen Ausgleich lagen besser, was nicht nur in Wien, sondern auch hier guten Eindruck machte. Ueberhaupt war die Tendenz des Marktes eine recht gute, wenn auch neue erhebliche Kurssteigerungen nicht erzielt werden konnten, aber es ist immerhin bemerkenswert, daß die Vorgänge in Paris keinen tiefen Eindruck auf die Börse machten. Von Bankaktien waren Dresdener auf die bevorstehende Emission der Aktien des Orenstein u. Koppelchen Unternehmens begünstigt. Montanwerke lagen heute ruhiger, auch Eisenbahntaktien still. Spanier fest, Mexikaner etwas abgeschwächt. Privatdiskonto 3/4 Proz. (S. 3.)

Hamburg, 6. Juni. Kaffee good average Santos. (Schlußkurs.) für Sept. 28 1/2 Pf., für Dez. 29 1/2 Pf.

Berlin, 6. Juni. Spiritus 50er —, 70er 39.90.

Amsterdam, 6. Juni. Roggen für Okt. 185.

Liverpool, 6. Juni. Baumwollschl. Tageseinfuhr 5000. Umfang 12000 B. Amerikaner fest, Surtis gedrückt.

Rotterdam, 6. Juni. Zinn Banta prompt fl. 70 1/2.

London, 6. Juni. Silber 27 1/16.

Glasgow, 6. Juni. Wollfellen (Schluß.) Mixed mumbres war 24 Sch. 11 d.

Drahtberichte.

Berlin, 6. Juni. Der Kaiser verlieh dem Präsidenten der Generaldirektion der Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen, Medes, anlässlich seines bevorstehenden Ausscheidens aus dem Reichsdienste den Charakter als Major G. H. R. mit dem Prädikat Freizehn.

Berlin, 6. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, der kaiserliche Votivhater in Rom, Frhr. v. Saurma-Jelksky habe wegen seines dauernd angegriffenen Gesundheitszustandes die Enthebung von seinem Posten nachgesucht und sei daher in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger ist dem Vernehmen nach der frühere Gesandte in Stockholm, Generaladjutant Graf Wedel, auszuwählen.

Berlin, 6. Juni. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages beanstandete die Wahl des Abgeordneten Müller-Rudolfs (nat.-lib.).

Wien, 6. Juni. Der Ministerpräsident Koloman v. Szell wurde heute mittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen.

Wien, 6. Juni. Der Kaiser empfing heute vormittag den Votivhater von Wien, welcher am Abend nach Paris zurückkehrte, in besonderer Audienz. Nachmittags wurde der Minister des Aeußern, Graf Soluchowsky, vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Wien, 6. Juni. Wie nach der „Neuen Freien Presse“ verlautet, brachte Ministerpräsident v. Szell einen Kompromißvorschlag in der Baufrage ein.

Wien, 6. Juni. Unter außerordentlicher Beteiligung aller Kreise der Wiener Gesellschaft fand heute nachmittag das Leichenbegängnis von Johann Strauß statt. Unter den Trauer Gästen befanden sich: in Vertretung des Unterrichtsministeriums Ministerialrat Stadler, ferner der Statthalter Graf Kiekmann, Regier. Hofopendirektor Mahler und zahlreiche hervorragende Vertreter der Schriftsteller- und Künstlerwelt. Die Trauerrede in der Dorotheenkirche hielt Pastor Zimmermann. Vor dem Musikkonzerthaus hielt der Trauerzug eine kurze Zeit. Nach dem Vortrag eines Chorals hielt Hofrat Koch einen warmen Nachruf. Die Beisetzung erfolgte im Ehrengrabe der Stadt Wien, an der Seite von Brahms.

Wien, 6. Juni. Zwischen dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Desider Perczel und dem Redakteur des „Magyar Hirlap“, Alexander Janyos, fand heute wegen eines beleidigenden Artikels des letzteren ein Säbelduell statt, bei dem beide Gegner leicht verletzt wurden.

Rom, 6. Juni. (Deputiertenkammer.) Bei Beginn der heutigen Sitzung richtete Bisfolale (Sozialist) an den Kammerpräsidenten eine Anfrage, ob er sich nicht für angebracht halte, dem Präsidenten Loubet, der am letzten Sonntag von reaktionären Senatoren beschimpft worden sei, die Sympathie-Gefühle der italienischen Kammer zum Ausdruck zu bringen. (Beifall links.) Der Präsident erklärte, er werde den Gefühlen der italienischen Kammer der Regierung der französischen Republik gegenüber Ausdruck verleihen. (Lebhafte Zustimmung.) Hierauf begann die Kammer die Beratung der politischen Maßnahmen.

Rom, 6. Juni. Die Kammer setzte ohne Zwischenfälle die Beratung der Vorlage, betreffend die politischen Maßnahmen, fort und beschloß sodann, wie es der Senat bereits gethan hat, dem Herzog de' Abruzzi zu seiner Nordpolstafel einen bezüglichen und warmen Gruß zu senden, wobei zugleich der Wunsch ausgesprochen wurde, daß diese Gefühle der Kammer zum Kenntnis des Königs gebracht werden möchten. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Monte Carlo, 6. Juni. Ein allgemeiner Ausstand der Vergelte ist ausgebrochen. Die Schächte sind verfallen. Militärische Hilfe wurde erbeten.

London, 7. Juni. Bei der Beratung des Ausschusses über die Vorlage, betreffend die Verwaltung Londons, nahm das Unterhaus mit 196 gegen 161 Stimmen einen Antrag an, der den Frauen die Wahlbarkeit zu den Grafschaftsämtern und Aldermen verleiht.

London, 7. Juni. Das Oberhaus nahm die 2. Lesung der Vorlage, wodurch die Erteilung wie die Annahme geheimer Aufträge als Straßvergehen erklärt wird, an.

Wandal, 7. Juni. Die auf Nord-Island gefundene Kapsel enthielt außer der Depesche Andrees auch noch eine Karte, welche die Richtung angab, die der Ballon genommen hat. Die Depesche war in schwedischer Sprache abgefaßt. Die Kapsel wird nach Stockholm gesandt werden. (Die Nachricht scheint diesmal in der That ernsthafte Bedeutung beanspruchen zu dürfen. D. Red.)

Die Lage auf Samoa.

Ausland, 6. Juni. Nach Meldungen aus Apia vom 31. Mai haben sich Mataafa und Malietoa bereit erklärt, bei den Beschlüssen der Kommissare zu verharren. Beide Teile legen die Waffen nieder. Mataafa feierte bereits 1800 Gewehre an Bord des englischen Kanonenbootes „Badger“ ein. Die Lage nimmt im allgemeinen einen ruhigen Charakter an. Die Eingeborenen befanden großes Vertrauen zu der Kommission.

London, 7. Juni. Aus Apia wird unterm 31. gemeldet: Das amerikanische Kriegsschiff „Philadelphia“ mit dem Admiral Raub an Bord hat am 21. Mai Samoa verlassen. Die Eingeborenen geminnen das Vertrauen wieder und bringen Beschwerden ohne Rückhalt bei der Oberkommission vor.

Eisenbahnunfälle.

Hannover, 6. Juni. Laut Mitteilung der Staatsanwaltschaft in Lüneburg ist der Häher, welcher am 14. Mai den D-Zug Nr. 73 auf der Strecke Sönderburg-Welzen durch Auflagen eines Baumstammes auf die Schienen gefahren hat, in dem hiesigen Arbeitsbureau Mahle aus Götting ermittelt und verhaftet worden.

Münster (Westfalen), 6. Juni. Amlich wird gemeldet: Um 12 Uhr 40 Min. entgleiste der Güterzug Nr. 9781 in Kilometer 211-212 der Strecke Rheine-Salzgitter. Der Zugführer wurde getötet. 15 Wagen sind stark beschädigt. Die Strecke ist vorläufiglich 24 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umleiten aufrecht erhalten. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Marau, 6. Juni. Der Lokomotivführer des verunglückten Nachschmelzuges ist, der „Frei. Ztg.“ zufolge, verhaftet worden. Nach den Zeugnisaussagen soll er die drei Bremsenpfeife erst nach dem Passieren des Bahnhofs gegeben haben.

Die Vorgänge in Paris.

Paris, 6. Juni. Außer dem Grafen Christiani werden nur 8 der in Autent verhafteten vom Zuchtpolizeigericht verfolgt werden, unter ihnen Graf Dion.

Paris, 6. Juni. Der „Figaro“ meldet, daß infolge der Zwischenfälle in Autent mehrere Mitglieder der Patriotenliga ihren Austritt erklärten, darunter das Mitglied der Academie, Guichard. — Dem „Journal“ zufolge wurde beschlossen, die Verhältnisse aller Ausländer, welche Mitglieder französischer Klubs sind, einer Prüfung zu unterziehen.

Paris, 7. Juni. Die Anklagkammer verurteilte die

Beschlußfassung in Sachen Picquarts; wahrscheinlich erfolgt dieselbe am Freitag.

Paris, 7. Juni. Der „Temps“ will wissen, daß die Freunde Picquarts die Zusage erlangt haben, daß wenn Picquart von der Ziviljustiz in Freiheit gesetzt werde, er von der Militärjustiz nicht mehr verhaftet werden soll, obgleich bereits ein Haftbefehl gegen ihn beschloffen ist.

Paris, 6. Juni. (Senat.) Der Vorsitzende Fallières eröffnet die Versammlung mit folgender Ansprache: Die Skandale von Auteuil und die aufwieglichen Kundgebungen, welche sie begleitet haben, haben im ganzen Lande gewiß eine große Ueberraschung hervorgerufen. Nichts wird aber das Vertrauen der Bevölkerung in die Republik erschüttern. (Lebhafte Beifall.) Ich glaube, den Gefühlen des Senats zu entsprechen, indem ich dem Präsidenten der Republik die Huldigung des Senats und die Versicherung unserer Zuneigung darbringe. (Lauter Ruf: Es lebe Loubet!) Der Präsident der Republik kann auf unsere Versammlung rechnen, die immer als ihre erste Pflicht die Verteidigung unserer Einrichtungen betrachtet hat. (Anhaltender Beifall.) — Senator Guyot bringt im Namen der vier republikanischen Gruppen folgende Tagesordnung ein: „Der Senat schießt sich den Gefühlen an, die der Vorlesung ausgedrückt hat, er brandmarkt den von den Feinden der Republik in Auteuil veranlaßten Standal und geht zur Tagesordnung über.“ — Senator Grandmaison (cons.) will auf die noch nicht hinreichend bekannten Thatsachen nicht näher eingehen. (Widerspruch links.) Ich bin Zeuge der Brutalität gewisser Agenten gewesen. (Lebhafte Widersprüche.) Redner behauptet, es seien mehrere Personen verhaftet worden, weil sie Hochrufe auf die Armee ausbrachten. — Deffieux, J. u. c. a. ruft: Wieder mit den Waffen! — Grandmaison: Ich betrachte die Bezeichnung als Jesuit nicht als einen Schimpf. Redner begründet alsdann den Standpunkt der Minderheit gegen die vorgeschlagene Tagesordnung, sie könne im Hinblick auf die am 30. März 1895 angenommene Tagesordnung, die in ganz Frankreich angehängt worden sei, nicht dafür stimmen. Die Wahl (Loubet) vom 17. Februar 1899 sei zu bedauern; sie sei verhängnisvoll gewesen und habe die französische Armee den Sozialisten ausgeliefert. (Lauter Ruf: Centur! Centur! Vorstehender Fallières: Wenn der Redner seine Worte nicht zurücknimmt, bin ich genötigt, die Versammlung über die Verhängung der Zensur zu befragen. — Grandmaison: Ich habe nicht einen Mann beschimpft, sondern einfach eine Politik tadeln wollen. — Die Zensur wird durch Erheben von den Sitzen beschloffen. — Ministerpräsident Dupuy erklärt die Zustimmung der Regierung zu der beantragten Tagesordnung. Grandmaison habe versucht, eine Verwechslung durchzuführen, indem er behauptet, man habe die Hochrufe auf die Armee als Aufrührer behandelt. Diese Hochrufe aber seien nicht als ein Zeichen für die Kundgebung gegen das Staatsoberhaupt gewesen. Sie waren Lüge und Heuchelei, die Armee läßt sich darüber nicht täuschen und sie werde getreu ihre Pflicht erfüllen. Uebrigens befanden sich die meisten Verwundeten in den Reihen der Polizeigendarmen. Dupuy schießt, die Regierung schießt sich mit Wärme der Huldigung für den Präsidenten der Republik an. (Lebhafte Beifall links.) Das Centrum bleibt kühl. — Le Prevost de Launay (Bonapartist) erklärt, er werde gegen die Tagesordnung stimmen. — Die beantragte Tagesordnung wird sodann, lt. „S.“, mit 253 gegen 20 Stimmen angenommen. (Laut links: „Es lebe die Republik!“)

Le Prevost de Launay verlangt die Regierung über die gegen gewisse Beamte ergriffenen Maßnahmen zu unterrichten. Der Justizminister Lebret erklärt, die Regierung habe zur Verfügung des Senats, Le Prevost de Launay beginnt seine Ausführungen. Redner bespricht die Verhandlungen im Prozesse Deroulde und tadelt, daß ein Zeuge nach seiner Aussage zum Minister berufen worden sei. Er fragt, warum man erst 3 Tage nach den Vorgängen in Autent Maßnahmen getroffen habe. Redner erinnert an die gestrigen Ausführungen Dupuys in der Kammer und spricht sein Bedauern darüber aus, daß man die Fabrik des Grafen Dion geschlossen habe. Dieser sei kein Missethäter, sondern ein großer Industrieller. Redner tadelt weiter, daß man gegen die Richter vorging. Die ergriffenen Maßnahmen gleichen einer Beeinträchtigung des Richterstandes. Redner giebt sich über das Schicksal seiner Interpellation keine Aufschung hin, sie sei aber hauptsächlich an das Land gerichtet. Wenn eine monarchische Regierung die Unabhängigkeit der Richter so angefaßt hätte, wie gestern Dupuy es gethan habe, so würden alle Republikaner einmütig dagegen protestieren. — Justizminister Lebret stellt die Thatsachen fest und erkennt an, daß die Unabhängigkeit der Richter sicher gestellt werden müsse. Die Richter hätten bei der Aussage Beaufrepaire's einschreiten müssen. — Le Prevost de Launay fordert schließlich die Regierung auf, das Vertrauensvotum zu verlangen, wodurch ihre Handlungen gutgeheßen werden. Die Kammer fordert die einfache Tagesordnung, welche mit 252 Stimmen gegen eine Stimme angenommen wird.

Berantwortlicher Redakteur: J. B. Moriz Schäfer. für den Anzeigenteil: Ludwig Vorbach in Karlsruhe.

Witterungsbeob. der meteor. Stat. Göbenzschwand, 1013,1 m u. d. N. (Nachdruck verboten.)

Table with 5 columns: Date, Time, Barometer, Wind, Clouds, Temperature. Data for 6. and 7. Juni.

Niederschlagsmenge am 6. Juni 0 mm. Höchste Temperatur am 6. Juni + 23°; niedrigste in der folgenden Nacht + 13°. Gestern keine Niederschläge. Alpen nicht sichtbar; Thal düstlig.

Bremen, 5. Juni. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York und Baltimore-Linien: Kaiser Wilhelm II. am 2. Juni in New-York; Saale am 3. Juni in Genoa; Willehad am 3. Juni in Bremerhaven; Barbarossa am 3. Juni in Bremerhaven; Königin Luise am 5. Juni in Bremerhaven. — Der Brasilien und La Plata-Linien: Pfalz am 4. Juni in Antwerpen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Prinz Heinrich am 4. Juni in Bremerhaven; Preußen am 3. Juni in Colombo; Sachsen am 3. Juni in Shanghai; Oldenburg am 4. Juni in Colombo; Weimar am 3. Juni in Colombo angekommen.

Frankfurter Börsenkurse vom 6. Juni 1899.

Large table of stock market data for Frankfurt, June 6, 1899. Columns include various stock types (e.g., Staatspapiere, Aktien, Obligationen), prices, and exchange rates.

PROSPECT.

4% Anlehen der Hauptstadt Mannheim.

Die Stadt Mannheim hat auf Grund Beschlusses des Bürgerausschusses vom 14. März 1899 und der Genehmigung des Grossherzoglich Badischen Ministeriums des Innern vom 10. April 1899 zum Bau des Industriehafens, des Electricitätswerkes, der electricischen Strassenbahnen, des zweiten Gaswerkes sowie für verschiedene städtische Verwendungen eine 4% Anleihe im Betrage von

M. 8,000,000.—

in auf den Inhaber lautenden Abschnitten von

Stück	200 à Mk. 5000.—	Mk. 1,000,000.—	La A No. 1 bis No. 200
"	2000 "	2000.—	" B " 1 " " 2000
"	2000 "	1000.—	" C " 1 " " 2000
"	1600 "	500.—	" D " 1 " " 1600
"	1000 "	200.—	" E " 1 " " 1000

aufgenommen. Die Anleihe ist bis zum 1. August 1904 unkündbar und unverlosbar; von da ab geschieht ihre Amortisation alljährlich mit mindestens 1% des Nominalbetrags zuzüglich der ersparten Zinsen, ebenso ist die Stadt Mannheim vom 1. August 1904 zur Amortisation grösserer Kapitalbeträge sowie zur Rückzahlung des ganzen Anlehens mit vorausgegangener dreimonatlicher Kündigungsfrist berechtigt.

Die heimzuzahlenden Schuldverschreibungen werden durch Auslosung, deren Ergebnisse gleich den ausserordentlichen Kündigungen in mindestens zwei Mannheimer Zeitungen, der amtlichen Karlsruher Zeitung, einer Frankfurter Zeitung, einer Berliner Zeitung, sowie auch im Deutschen Reichs- und dem Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht werden.

Die Zinsscheine sind halbjährlich am 1. Februar und 1. August — erstmals am 1. Februar 1900 — fällig; sie werden gleich den zur Rückzahlung aufgerufenen Schuldverschreibungen deren kostenlose Erneuerung jeweils auf Zeiträume von 15 Jahren stattfindet.

Die Stadt Mannheim besitzt nach den letzten amtlich aufgestellten Vermögens- bzw. Schuldenverzeichnisse ein Vermögen — die Gebäude und Grundstücke der Stadt mit dem Verkaufswerte, die gewerblichen Einrichtungen mit dem Ertragswerte in Ansatz gebracht — von Mk. 52,948,514 und Schulden im Betrag von Mk. 18,836,087 ohne die gegenwärtige Anleihe. Der im Jahre 1898 aufgenommenen Anleihe mit Mk. 6,000,000.— stehen die Vermögenswerte, die in der Gesamtsumme von Mk. 52,948,514.— noch nicht enthalten sind, in mindestens gleich hohem Betrag gegenüber. Die genauen Zahlen können aber nicht angegeben werden, da die Vermögens- und Schuldenstandsdarstellung auf Ende des Jahres 1898 z. Zt. noch nicht gefertigt ist.

Mannheim, 27. Mai 1899.

Der Oberbürgermeister:
Beck.

Auf vorstehende

Mk. 8,000,000.— 4% Mannheimer Stadt-Anleihe

werden Zeichnungen am 13. Juni c. innerhalb der üblichen Geschäftsstunden zum Course von 101,20 % abzüglich 4% Zinsen bis zum 1. August entgegengenommen

in Baden-Baden	bei der Bank-Commandite Baden-Baden, Meyer & Diss,
Berlin	Breslauer Discontobank, Deutscher Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., den Herren Hardy & Cie., G. m. b. H., Mitteldeutschen Creditbank, den Herren C. Schlesinger-Trier & Cie.,
Frankfurt a. M.	bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M., Mitteldeutschen Creditbank, Norddeutschen Bank, den Herren M. M. Warburg & Cie., Ephraim Meyer & Sohn, Straus & Cie., W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheimer Bank, Oberrheinischen Bank, Rheinischen Creditbank, Süddeutschen Bank, den Herren Wingenroth, Soherr & Cie.,
Hamburg	den Herren Oidenburgischen Spar- und Leihbank, den Herren Doertenbach & Cie., Württembergischen Landesbank.
Hannover	
Karlsruhe	
Mannheim	
Oldenburg	
Stuttgart	

Die Zuteilungen erfolgen nach Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle, den halben Schlussnotenstempel trägt der Zeichner. Die Abnahme der Stücke, evtl. Interimsscheine, hat in der Zeit vom 19. bis 26. Juni zu erfolgen.

Breslauer Discontobank. Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Cie. Hardy & Cie., G. m. b. H. Mitteldeutsche Creditbank. C. Schlesinger-Trier & Cie. Norddeutsche Bank. M. M. Warburg & Cie. Eph. Meyer & Sohn. Straus & Co. Oldenburgische Spar- und Leihbank. Doertenbach & Co. Württembergische Bank.

Schützengesellschaft Vörrach.

Am 11., 12. und 13. Juni werden wie ein Ehr- und Freischießen im Gabenwert von M. 2000.— abhalten; und mit denselben ein Preisregeln im Gabenwert von M. 170.— verbinden.

Wir laden hiermit Schützen, Schützenfreunde und Regelliebhaber zu recht zahlreicher Beteiligung auf das freundlichste ein. 3129.2.2 Vörrach, den 1. Juni 1899.

Der Vorstand.

Paul Roder,

Wäsche - Ausstattungs - Geschäft, Kaiserstrasse 136, Karlsruhe, Friedrichsbad, empfiehlt in jeder Preislage complete 2883.10.5 Braut- und Baby-Ausstattungen in vorzüglicher Ausführung und billigen Preisen. Coulaute Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 5% Sconto.

Otto's neuer Motor

aus der Gasmotorenfabrik Deutz, stehender und liegender Anordnung, in Größen von 1/2-200 Pferdekräften, für Gas, Benzin und Petroleum. 3051.52.2 Ventil-Präzisions-Steuerung. Ueber 42,000 Motoren mit ca. 170,000 Pferdekräften in Betrieb.

Faas & Dyckerhoff, Mannheim, Generalvertreter für Baden, Pfalz etc.

Pelz- u. Wollwaren

nimmt gegen Mottenschaden unter Feuerversicherung in Verwahrung

Kürschner Wilh. Zeumer, 3122.3.2 Kaiserstrasse 127.

„Herrenalb“

bei Höhenluftkurort württh. Eisenb.-Station. „Hasenmaier's Familien-Pension eröffnet.“ Hohe, freie, ruhige u. schöne Lage, prächt. Aussicht, Garten nächst dem Walde. Gute Küche, beste Pflege. — Juni ermäßigte Preise. Prospekt mit Ans- und Ausfahrkarte versendet gratis nur bei: 3123.2.1 Besitzer: H. Hasenmaier.

WANDERER Haupt-Depot:

Hermann Dertel,

Ettlingerstrasse 89, Reparaturwerkstätte. Unterricht bei Kauf gratis. Bestes, elegantes und relativ billigstes Rad.

Accumulatoren.

Ein leistungsfähiges Electricitäts- und Accumulatorenwerk sucht tüchtige Vertreter, und zahlt hohe Provision allen denen, welche Geschäfte nachweisen. Offerten unter J. G. 5168 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin S. W., erbeten. 3042.2.2

Station Zeinag, Telefonverbindung mit Bad Zeinag.

Luftkurort Zavelstein,

württh. Schwarzwald. Gasthof zum Lamm. 3060.3.1

Prachtvolle Lage, schöne Spaziergänge, Gelegenheit zu hübschen Ausflügen. Gute Küche, reine Weine, Milch, Rindfleisch und andere Acker im Hause, mäßige Preise. Angebaut ist eine große Veranda mit herrlicher Aussicht, welche auch bei schlechter Witterung den vollen Genuss der herrlichen Landschaft gestattet. Zu weiterer Auskunft gerne bereit, empfiehlt sich bestens 3060.3.1

E. Rothfuss.

Energetische Damen oder Herren, die feine Thee's

an Privatleute, Conditoreien, Restaurants etc. verkaufen, werden gegen gute Provision zu engagiren gesucht. Off. sub T 100 an Haagenstein & Voelter, L. G., Nürnberg.

Stephanienbad Beiertheim.

Diese Woche jeden abend von 8 Uhr ab: KONZERT bei freiem Eintritt. 3197.2.1

Bitte aus dem Guleugebirge!

Die hilfbedürftigsten Handwerker fertigen preiswerter und dauerhafte Einlen, Galbrienen, zw. Gewebe, Hüden, Intell, Schärzen, Haus- Kleiderstoffe, Hand- und Wäsche, Taschenmacher, Tischzeuge, Scheuersack aller Art. Zahlende unvert. Vorabgaben liegen vor. Muster postfrei zu Diensten. Um die Weber auskömmlich zu beschäftigen, verleiht deren Erzeugnisse von 20 Mk. an frei unmittelbar an die Verbraucher und bietet um recht zahlreich Aufträge das Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen Th. Schöen, Wülfenwälderstr. d. d. hohen Eule. Bei der Einführung dieser Fabrikation sind über hundert Dugend weibl. Lehrlinge Taschenmacher mit kleinen Werkzeu in 49 und 59 cm Größe herangezogen, die zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden. 2411.2.1 Preisverzeichnis liegt dem Preisbuch, das unentgeltlich versandt wird, bei.

Druck und Verlag von Otto Reus, Hirschstrasse Nr. 9 in Karlsruhe.



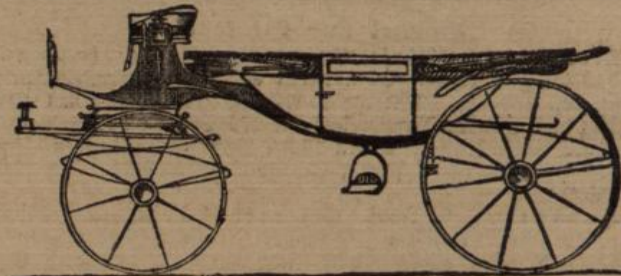
Liederhalle Karlsruhe.

Samstag den 10. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saal der Festhalle Festbankett

mit besonderem Programm zur Feier des bei dem ersten Gesangswettbewerbsteile Deutscher Männergesangvereine in Cassel errungenen Erfolges.

Unsere Herren aktiven und passiven Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen. 3171.3.1

Der Vorstand.



Adolf Zaiser, Urach (Württemberg),

Hofwagenfabrikant Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern.

Geehrt sich hiermit, seinen Vorrat in neuen Wagen, als: Landauer, Landauer's Bread, im Langraum 6- u. 8 füssig, Victoriawagen, Dogcart etc. bestens zu empfehlen. Solide und feine Ausführungs. Billige Preise. 3028.3.3

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni ab ist der Sprecheverfeh zwischen sämtlichen Orten mit Stadte fernverbindung des bismarckischen Bezirks einseitig und förmlichen Württembergischen Telephonanstalten nach Sachungen andererseits zugelassen. Kaiserliches Telegraphenamt: 3202.1

Lieferung der Eisenteile für Siebante.

Die Lieferung der Eisenteile für 45 Siebante soll vergeben werden. Von den näheren Bedingungen nebst Muster kann auf unserm Bureau Einsicht genommen werden. 3195.2.1 Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag den 12. d. M., vormittags 9 Uhr, außer einzureichen. Karlsruhe, den 5. Juni 1899.

Stadtgartenverwaltung

Weinheim a. d. B. Fuchs'sche Mühle. Beliebt u. bekannt. Aufenthaltort im romantischen Birkenauer Thal. Schönste u. grösste Gartenwirtsch. d. Umgeg. (1000 Pers. Fass), von der Weidmühl umflossen mit waldiger Umgebung. 1708.25.13 Pension. Selbstgezeugene Weine. Moninger Lagerbier. Eichbaum-Export.

M. 32,000 Hypothek

an prima Objekt, beste Lage der Stadt Karlsruhe gesucht. Offert. sub D. 61790 an Haagenstein & Voelter, L. G., Nürnberg. 3044.6.4

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen, — empfiehlt bestens P. Klotter, Wollstr. 77. Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt. 3019.1

Pension

wird jungen Mädchen in bairischem Pfarrhaus auf dem Lande gegen ein geringes Besoldung des Haushalts, Bekunde Lage. Täglich gepöhrte Arbeitsterrin im Hause. An erfragen in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3180.2.1

Heirath.

Frauen und Herren fordern Sie reide Heirathsort. Senden einige 100 mit Bild fol. A. Auswahl discret. D. M. Berlin 3103.13.4

Wagen-Verkauf.

1 Britenwagen mit Feder und 1 Breal für zu verkaufen. 185.—42 M. 3000.— p. a. verdienen d. d. Vert. v. Cigaretten f. e. altrenommirte Hamburg. Cigaretten. A. Galtm. u. Br. Nr. u. T. 377 d. d. Eister. Hamburg. 3005.5.3

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Mittwoch den 7. Juni 1899. Die Prinzessin Lobetanz. Die Erbin der Braunen. Die Erbin der Blonden. Der Förster. Der Denker. Der Richter. Gefangene. Ein alter Gefangener. Franz Jörnig. Ein Bursch aus d. Volle. Hans Duffard. Anfang: 8 Uhr. Ende: nach 10 Uhr. Mittel-Preise.

Alpenverein.

Mittwoch den 7. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Monats-Versammlung im Museumsarten lokal. 3028.3.3

Großer Verdienst

f. d. u. Dam. d. Verk. um. einz. erit. Wf. 3. Stopf-Apparat f. Strimpfe etc. welchen jede Dame von Kauf. Prosp. frei. H. L. E. Schubert, Dresden, A. 9. 2856.6.1

Wahrer Jacob

der beste aller MAGEBITTER

PRÄPARIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON JACOB DROUEN & CO. KOBLENZ

ist zu haben in Karlsruhe in den meisten bess. ern Restaurants. 783.7.2

Heidelberg. In meinem Pensionate werden noch einige junge Mädchen zur gründlichen Ausbildung in der Führung eines feineren Haushaltes aufgenommen. Gemüthliche Gesundheitspflege. Villa mit großem Garten. Auf Wunsch Unterricht in den Wissenschaften, Musik und Italien. Beste Referenzen. 2981.—8

Gesucht!

Für einen Wittwer mit einigen Kindern, Schneider, nach Ober-Italien eine perfekte Köchin, die sowohl die einfache, wie feine Küche kennt. Vohu R. beilage. Dieselbe hat ausschließlich nur die Küche zu befragen. Gebenselbst ein kleines Zimmermädchen, das zugleich nähen und bügeln kann. — Personen, die auf diese Stellen reflektiren, wollen gefl. Abschrift ihrer mit Zeugnis bezeugten, Lebensgeschichte, Lohnansprüche und Angabe der Eintrittszeit einreichen unter Confide Z. L. 3761 an Rudolf Mosse in Zürich. 3182.1

Lehrling

mit guter Schulbildung findet Aufnahme in einem großen Manufakturwaarengeschäft in Freiburg i. B. Anfragen an die Expedition d. Bl. erbeten unter Nr. 3144.1

Kaufm. Verein

Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau

44.26.17